

09. Nov. 2004

Anfrage

der Abgeordneten Erwin Spindelberger
und GenossInnen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Aufstockung der Exekutivbeamten in der Steiermark

Verfolgt man die Statistiken der Vergangenheit, dann war Österreich bis zum Jahr 2000 eines der sichersten Länder Europas; die Kriminalitätsraten (493.000) waren gering, die Aufklärungsquoten mit 51,4 % hoch und was in diesem Zusammenhang noch wichtiger erscheint die Österreicherinnen und Österreicher fühlten sich in ihrem Land sicher.

Doch im Jahr 2000 wurde dieser anerkannte Kurs durch Innenminister Strasser beendet.

Wie selbst Urteilen von Höchstgerichten zu entnehmen ist, wurden seit dem Jahre 2000 erfolgreiche Sicherheitsbeamte gemobbt, gesetzwidrig versetzt oder in Pension geschickt und dies alles nur, um parteipolitischer Willkür zufolge blaue und schwarze Parteigänger mit Posten zu versorgen. Darüber hinaus wurden aus parteipolitischem Machtgehabe funktionierende Strukturen einfach zerschlagen.

In weiterer Folge führte das mehr als unverständliche und unnötige Zusperrn unzähliger Gendarmerieposten und Wachzimmer, die Reduktion von Überstunden sowie Versäumnisse des BMI im organisatorischen, technischen und im Bereich der Ausrüstung in der Steiermark dazu, dass in vielen Gemeinden kein Gendarm mehr Dienst versieht und die Präsenz der Exekutive massiv verringert wurde. Selbst in den wenigen Ortschaften, in denen noch Gendarmerieposten vorhanden sind, werden diese Posten in der Nacht geschlossen. Dies bedingt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Gemeinden bei erforderlicher Hilfestellung an eine weit entfernte Dienststelle verwiesen werden, mit dem Ergebnis, dass eine rasche Hilfe unmöglich geworden ist. Darüber hinaus sind die Streifendienste aufgrund des von der Bundesregierung Schüssel I und II verursachten Personalmangels fast zum Erliegen gekommen.

Diese ausschließlich parteipolitisch motivierte Vorgangsweise, die mit Sicherheitspolitik rein gar nichts mehr zu tun hat, führte dazu, dass letztendlich die Kriminalitätsrate im heurigen Jahr auf weit über 700.000 Delikte ansteigen und im Gegensatz dazu die Aufklärungsquote auf rund 37 % sinken wird.

So zeigt auch der Sicherheitsbericht 2003 auf, dass ein kausaler Zusammenhang zwischen den ausschließlich parteipolitisch motivierten erfolgten Personaleinsparungen bei der Sicherheitsexekutive der vergangenen Jahre und dem Anstieg von Verbrechen und Vergehen bei gleichzeitig geringer Aufklärungsquote (siehe oben) auf der Hand liegt.

Wahrlich kein Ruhmesblatt des zuständigen BM Strasser.

Für 2005 sieht nun der Bundesvoranschlag für das Budget des Innenministeriums eine Steigerung von knapp 10% vor; d.h. im Vergleich zum BVA 2004 steigen die Ausgaben für Exekutivbeamte um 68 Mio € auf 1.369 Mio €.

Im letzten Innenausschuss wurde zum Problemkreis Kriminalität und ländliche Regionen darauf verwiesen, „dass entlang internationaler Verkehrsstrassen, aber auch in großen Gewerbegebieten Kriminalität vermehrt anfallt“. Gleichzeitig hat der Bundeskanzler im Budgetausschuss vom 20.10.2004 im Interesse der Sicherheit wesentlich mehr MitarbeiterInnen für den Bereich Inneres angekündigt.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Wo fehlen in der Steiermark wie viele Exekutivbeamte aufgliedert nach Behörden, Wachkörper und Bezirken ?
2. Entspricht es den Tatsachen, dass die steirische Exekutive allein durch Überstundenkürzungen hunderte Mannstunden verloren hat? Wenn ja, wie viele ?
3. Dem Vernehmen nach sind für das Jahr 2005 weitere massive Einsparungen von Überstunden (bis zu 40%) geplant. Entspricht dies den Tatsachen ?
4. Besteht seitens des BMI die Absicht, einen Teil der Erhöhung des Sicherheitsbudgets für die personelle Aufstockung der Sicherheitsexekutive in der Steiermark zu verwenden?
5. Wenn ja, wie viele zusätzliche Planposten für die Exekutive sollen in der Steiermark geschaffen werden und ab wann?
6. In welchen Bereichen sollen personelle Erweiterungen, gegliedert nach Bezirken vorgenommen werden?
7. Wie viele und welche Planstellen werden in der Steiermark anlässlich der Zusammenführung von Polizei und Gendarmerie neu ausgeschrieben und ab wann soll dies erfolgen?
8. Welche Strategien bestehen Ihrerseits, um Ihren eigenen Aussagen zufolge „vermehrt anfallender Kriminalität entlang internationaler Verkehrsstrassen, aber auch in großen Gewerbegebieten“ wirksam zu begegnen?
9. Dem Vernehmen nach soll die Aufklärungsquote in einigen Bezirken der Steiermark in den letzten Monaten stark zurück gegangen sein. Wie hat sich die Aufklärungsquote im Jahr 2004 gegliedert nach Bezirken entwickelt?
10. Sind für die Überwachung der Verkehrssituation und für Schwerpunktaktionen bei der Verkehrskontrolle personelle Aufstockungen der Sicherheitsexekutive in der Steiermark geplant und wenn ja, in welchem Ausmaß?